



ProCoRe ist ein gesamtschweizerisches Netzwerk, welches die Interessen von Sexarbeitenden in der Schweiz vertritt und sich insbesondere für die Verbesserung ihrer Lebens- und Arbeitsbedingungen einsetzt. **ProCoRe** anerkennt Sexarbeit als gesellschaftliche Realität sowie als professionelle Tätigkeit. Seine Mitglieder treten für die in ihrem Leitbild entwickelten Ziele/Grundsätze ein.

Leitbild

ProCoRe setzt sich zum Ziel und tritt ein dafür:

Dass Sexarbeit Arbeit ist, und deshalb die Personen, welche sexuelle Dienstleistungen gegen Entgelt anbieten, dieselben Rechte haben wie alle Arbeitenden.

Dass die rechtliche und soziale Gleichstellung von Sexarbeitenden mit anderen Erwerbstätigen anerkannt wird und fordert die Verbesserung ihrer Rechte als selbstständig Erwerbstätige oder Arbeitnehmende sowie die Abschaffung oder Änderung diskriminierender Gesetze, Regelungen und Verordnungen.

Dass Sexarbeit in der Gesellschaft entkriminalisiert und entstigmatisiert wird und dass Sexarbeitende für ihre Tätigkeit Respekt, Achtung und Wertschätzung erfahren. Die gesellschaftliche Stigmatisierung ist mitverantwortlich für Gewalt gegen Sexarbeitende, für ihre Diskriminierung, Bevormundung, Ausgrenzung und ungerechte Behandlung. Das Stigma wiederum wird durch Kriminalisierung, Sondergesetze sowie Diskurse und Haltungen, die Sexarbeitende pauschal zu Opfern erklären, massiv verstärkt. Deshalb müssen diese Massnahmen und Einstellungen kritisiert und bekämpft werden.

Dass Massnahmen zur Bekämpfung von Menschenhandel und zum Schutz der Geschädigten ergriffen werden, ohne die Rechte von Sexarbeitenden zu beschneiden oder zu gefährden. Die beiden Bereiche müssen unterschiedlich behandelt und diskutiert werden. Die oftmals stattfindende Gleichsetzung ist weder für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Sexarbeitenden noch für die Opfer von Menschenhandel sinnvoll und nützlich.

Dass Sexarbeitende unabhängig von ihrem Status, ihrer Herkunft oder ihres Geschlechts Zugang zu Information, Prävention, Gesundheitsangeboten und zur Gesundheitsversorgung haben.

Dass das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung als Menschenrecht gewährleistet wird. Sexarbeit bedeutet, selbst zu entscheiden, wann, auf welche Weise, zu welchen Konditionen und wem sexuelle Dienstleistungen gegen Entgelt angeboten werden.

Dass Sexarbeitende bei Diskussionen und Entscheidungsprozessen zu den sie betreffenden Themen aktiv miteinbezogen werden.

Um diese Ziele erreichen zu können, arbeitet ProCoRe in der folgenden Art und Weise:

ProCoRe informiert seine Mitglieder ebenso wie andere Organisationen, Ämter, Behörden etc. sowie die breite Öffentlichkeit über aktuelle Themen, welche das Sexgewerbe betreffen.

ProCoRe bietet und fordert hierfür eine Plattform der kritischen Auseinandersetzung und Reflektion und setzt diese in Bezug zu der gesamtgesellschaftlich relevanten Thematik.

ProCoRe kennt die aktuellen nationalen und internationalen Tendenzen und Entwicklungen, welche das Sexgewerbe betreffen und bietet seinen Mitgliedern aktive und nachhaltige Unterstützung für deren Basisarbeit.

ProCoRe fordert Einflussnahme und bietet die Mitarbeit bei politischen Entscheiden an, welche das Sexgewerbe betreffen.

ProCoRe fordert Einflussnahme und bietet die Mitarbeit bei gesundheitsrelevanten Entscheiden an, welche das Sexgewerbe betreffen

ProCoRe fordert Einflussnahme und bietet die Mitarbeit bei sozialpolitischen Entscheiden an, welche das Sexgewerbe betreffen.

ProCoRe macht öffentliche Stellungnahmen bei gesellschaftsrelevanten Themen, welche das Sexgewerbe betreffen.



Bern, im Juni 2015